

«Eine «gewöhnliche» Baustelle gibt es nicht.»

FLAWIL Die zweite Etappe des Leitungsbaus für die Fernwärme Flawil ist gestartet. Projektleiter Lukas Hungerbühler erklärt, welche Arbeiten nun anstehen und was die bisherigen Erfahrungen waren.

Die zweite Etappe des Leitungsbaus für die Fernwärme Flawil ist gestartet – was sind die wichtigsten Arbeiten, die aktuell anstehen?
Der erste Teil des Grabens an der Oberbotsbergstrasse wurde ausgehoben. Zurzeit laufen die Arbeiten an den Fernwärmerohren: Sie werden zusammengesweisst, die Verbindungsstellen auf ihre Dichtheit geprüft und anschliessend isoliert. So stellen wir sicher, dass die Wärme später effizient, das heisst möglichst ohne Verluste, transportiert werden kann.

Was sind die Herausforderungen einer Fernwärme-Baustelle? Vielleicht auch im Gegensatz zu einer «gewöhnlichen» Baustelle?
Eine «gewöhnliche» Baustelle gibt es nicht. Die Bauplanung ist immer von den Gegebenheiten vor Ort, den involvierten Partnern und natürlich den Anforderungen des Projekts abhängig. Beim Verlegen der Hauptleitungen der Fernwärme Flawil haben wir eine Vielzahl von Faktoren, die die Planung und Umsetzung sowie dessen Fortschritt bestimmen.

Haben Sie ein Beispiel?
Zum Beispiel müssen Fernwärmerohre ganz unten im Graben verlegt werden. Weil die Gräben so tief sind und die Platzverhältnisse darum herum sehr eng, der Verkehr soll ja weiterhin passieren können, müssen sie während der gesamten Bauzeit mit speziellen Stützelementen gesichert werden. Gerade wenn bereits viele bestehende Werkleitungen im Boden sind, kann das kompliziert werden. Kombiniert mit den vielfältigen Arbeiten an den Fernwärmerohren erstreckt sich eine Bauphase daher meist über



mehrere Wochen. In dieser Zeit ist eine gute Koordination ausschlaggebend, auch mit Blick auf die Verkehrsführung und die Anwohnerinnen und Anwohner. Und trotz der sorgfältigsten und weitsichtigsten Planung kann es immer noch zu Überraschungen kommen.

Die da wären?
Es kann beispielsweise vorkommen, dass wir beim Ausheben des Grabens auf nicht dokumentierte Werkleitungen stossen oder die erwarteten Werkleitungen nicht genau dort liegen, wo sie dokumentiert sind. Das war an der St.Gallerstrasse der Fall. Dort mussten wir die Fernwärmeleitungen kurzerhand auf die andere Strassen-seite verlegen – zum Glück ohne grosse zeitliche

und finanzielle Verluste, da die Bedingungen beim Graben gut waren.

Der Verkehr ist immer ein grosses Thema bei Baustellen – wie versuchen Sie, die Auswirkungen für Verkehrsteilnehmende möglichst gering zu halten?

Erstens versuchen wir die Bauabläufe so optimal wie möglich zu planen und Synergien mit Drittprojekten zu nutzen. Dazu holen wir die involvierten Parteien, also beispielsweise die Gemeinde bzw. den Kanton, die Kantonspolizei und z. B. auch die Postautobetriebe mit ins Boot. Zweitens informieren wir die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner und Geschäfte frühzeitig mit einem separaten Brief. Darin sind detaillierte Informationen enthalten und eine Ansprechperson, an die man sich bei Fragen oder Anliegen rund um die Baustelle wenden kann. Zusätzlich publizieren wir den Start jeder Bauphase im FLADE-Blatt. Und natürlich sind auch alle Infos auf der Projektwebsite zu finden. (<https://waerme.tbflawil.ch>)

Welche Erfahrungen haben Sie bisher gemacht, die Sie für die zukünftige Bauplanung mitnehmen können?

Da wir als TBF das erste Mal ein Fernwärmenetz realisieren, konnte ich schon viele wichtige Erfahrungen im Fernwärmeleitungsbau sammeln, welche für die weitere Projektierung hilfreich sein werden. Für die erfolgreiche Umsetzung eines Projektes dieser Grössenordnung braucht es ein motiviertes und engagiertes Team mit sehr viel Ausdauer. Hier zeigt die Erfahrung, dass wir als Bauherrschaft einen wichtigen Beitrag leisten können, indem wir einen engen und steten Austausch mit den involvierten Parteien pflegen und nahe am Geschehen dran sind.

Das Gespräch führte Noemi Stähli, Marketing und Kommunikation, Technische Betriebe Flawil

Abendlob im Mai

KIRCHE «Maria – mit dem Herzen hören» – im Marienmonat Mai ist es naheliegend, unsere Gedanken im Abendlob auf Maria auszurichten.



Die Gottesdienste finden statt am Sonntag, 11. Mai 2025, um 19.00 Uhr in der Kapelle sowie am Samstag, 17. Mai 2025, um 17.30 Uhr in der kath. Kirche Degersheim. Beim «Mit dem Herzen hören» entdecken wir die Grundeinstellung von Maria. Es ist ihre Art, sich auf die Pläne Gottes einzulassen: ein hörendes Herz zu haben und alles, was ihr begegnete, im Herzen reifen zu lassen oder mit einem hörenden Herz die Nöte der Menschen wahrzunehmen. Seither wenden sich die Menschen mit allen Nöten und Sorgen an sie und bauen auf ihre Fürsprache. In unseren Abendlob-Feiern möchten wir uns ihnen hoffnungsvoll anschliessen. Mit Liedern, Psalmen und Texten lassen wir den Tag ausklingen, kommen zur Ruhe, können durchatmen und gemeinsam beten. Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern!

Lektorinnen und Lektoren Degersheim
Seelsorgeeinheit Magdenau

Konzert mit Kammerorchester und «tacchi alti»

VEREIN Das Flawiler Kammerorchester tritt mit zwei Mitgliedern des Ensembles «tacchi alti» auf: Barbara-Gabriella Bossert, Flöte, und Kathrin Bertschi, Harfe. Dirigent des Flawiler Kammerorchesters ist Daniel Treyer. Die beiden Konzerte finden statt am 23. Mai 2025, 19 Uhr, in der Reformierten Kirche Teufen sowie am 25. Mai 2025, 17 Uhr, in der Kirche. Es werden Stücke aufgeführt von W.A. Mozart (Konzert für Flöte, Harfe und Orchester, C-Dur), Alberto Ginastera (Impresiones de la Puna) sowie Antonio Rosetti (Sinfonia in Sol minore). Eintrittspreise und weitere Infos sind zu finden unter www.abendmusikzyklus.ch. Barbara Wolf

Jetzt Gönnerin oder
Gönner werden

Wenn, dann
rega